Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Freitag, 20. November 1914.

Mittag=Ausgabe.

Nr. 544. 53. Jahrgang.



Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Posener Tageblatt

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Hindenburg über den Feldzug gegen Rußland.

Der Berliner Mitarbeiter der Wiener „Neuen Freien Presse“, Paul Goldmann, berichtet ausführlich über einen Besuch bei dem Generalobersten von Hindenburg und gibt eine charakteristische Schilderung des Armeeführers und seines Stabes, besonders des Generals Ludendorff und des Oberstleutnants Hoffmann. Er gibt u. a. Äußerungen Hindenburgs bei einer zwanglosen Unterhaltung an der Abendtafel wieder.

Auf die Frage nach seinen Erfahrungen bei dem Zusammenwirken mit der österreichisch-ungarischen Armee sagte Generaloberst von Hindenburg:

Die Österreicher und Ungarn sind ausgezeichnete Soldaten. Die Mannschaften und Offiziere sind mutig und tapfer. Wir kämpfen Schulter an Schulter und setzen in den Fortgang dieser gemeinsamen Kämpfe die besten Hoffnungen. Wir schätzen die Österreicher und Ungarn als vortreffliche Kameraden. Der Verkehr zwischen den Oberkommandos der verbündeten Armeen vollzieht sich in den angenehmsten Formen. Gegenwärtig stehen wir namentlich in regen Beziehungen mit dem General Dankl, dem Führer der ersten Armee, mit der wir Fühlung haben.

Über die Russen sagte Generaloberst von Hindenburg im wesentlichen folgendes:

Die Russen sind gute Soldaten und halten Disziplin, und Disziplin entscheidet schließlich den Feldzug. Aber russische Disziplin ist etwas anderes als deutsche und österreichisch-ungarische Disziplin. In unseren Heeren ist sie das Ergebnis der Geistesmoral, im russischen Heere mehr stummer, stumpfer Gehorsam. Die Russen lernten viel seit dem Kriege mit Japan; ihre Stärke sind die Feldbefestigungen. Sie verstehen es glänzend, sich einzugraben. Nun wird es mit dem Eingraben bald ein Ende haben, wenn die Erde hart friert. Das ist einer der Vorteile, die uns der Winterfeldzug gegen die Russen bringt. Wenn sie nicht mehr in die Erde kriechen können, wird es den Russen schlecht gehen. Vor der russischen Übermacht fürchten wir uns gar nicht. Übermacht gehört nun einmal zu den Russen; sie ist ihre hauptsächlichste Waffe. Bei Tannenberg waren sie uns dreifach überlegen. Man hat gesehen, was es ihnen nutzte. Auch die Überzahl ist nicht entscheidend; im gegenwärtigen Stadium des Krieges noch weniger als bisher. Die Russen werden uns nicht niederwalzen, im Gegenteil, die Russen sind mürbe. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie bald fertig sind. An Waffen und Munition beginnt es ihnen zu fehlen, auch hungern sie. Selbst Offiziere ermangeln der Nahrung. Auch das Land leidet Not. Lodz hungert. Das ist bedauerlich, doch es ist gut. Mit Sentimentalität kann man keinen Krieg führen. Je unbarmherziger die Kriegführung wird, um so barmherziger ist sie in Wirklichkeit, denn um so eher bringt sie den Krieg zu Ende. Man merkt es auch der Art, wie die russischen Truppen sich schlagen, daß sie bald nicht mehr weiter können. Der Krieg mit Rußland ist gegenwärtig vor allem eine Nervenfrage. Wenn Deutschland und Österreich-Ungarn die stärkeren Nerven haben und durchhalten werden — und sie werden sie haben und werden durchhalten — so werden sie siegen.“

Russische Meldungen über angebliches Vordringen in Ostpreußen.

Berlin, 19. November. (W. T. B.) Petersburger Meldungen über ein Vorrücken russischer Truppen gegen Gumbinnen und Angerburg wie über die Besetzung von Laugszargen bei Tauroggen sind durch die Ereignisse überholt. Die Russen waren vorgegangen, sind aber zurückgeschlagen worden.

Die Schlacht in Polen.

Wien, 19. November. Amtlich wird verlautbart: 19. November. Die Schlacht in Russisch-Polen nimmt einen günstigen Fortgang. Nach den bisherigen Meldungen machten unsere Truppen 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Maschinengewehre und auch mehrere Geschütze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Hoefer, Generalmajor.

Die Not in Lemberg.

Dem Prager „Narodni Listy“ wird aus Lemberg auf privatem Wege mitgeteilt, daß in Lemberg gegenwärtig eine verhältnismäßige Ruhe herrsche. In wirtschaftlicher Beziehung habe die Stadt jedoch sehr zu leiden, da die Umgegend völlig entvölkert sei; es mangele daher an jeglicher Zufuhr. Von Hungersnot werde die Stadt jedoch nicht bedroht, da der Stadtkommandant, der zurzeit im Kiew weile, täglich frische Vorräte aus Rußland sende. Für die arme Bevölkerung werden täglich unentgeltlich Lebensmittel für den ganzen Tag verabreicht.

Der russische Bericht über die Beschießung von Libau.

Petersburg, 19. November. Der Bericht des Admiralstabes besagt: Gestern morgen erschien ein deutsches Geschwader bestehend aus zwei Kreuzern, mehreren Dampfern und zehn Torpedobooten vor Libau. Die Deutschen beschossen die Stadt und den Hafen von neuem, wobei mehrere Brände hervorgerufen wurden.

Die russischen Niederlagen in Kaukasien.

Konstantinopel, 19. November. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers. Seit zwei Tagen greift unser Heer mit Macht das russische Heer an, das seine Stellung in der Linie Azab—Zazak—Khahab in der Umgebung der Grenze eingenommen hat. Mit der Hilfe Gottes hat unser Heer durch einen Bajonettangriff die Höhen in der Umgebung von Azab erobert, die der Feind außerordentlich stark befestigt hatte. Der Kampf, der heftig ist, nimmt für uns einen sehr günstigen Verlauf. Unsere in der Richtung auf Batum vorrückenden Truppen haben dem Feinde eine weitere große Niederlage beigebracht und die Stellungen von Zovotlar und Koura besetzt; sie haben bei Zavotlar von den Russen eine Fahne erbeutet und sechs Offiziere darunter einen Oberstleutnant und einen Hauptmann von den Kosaken sowie mehr als hundert Soldaten zu Gefangenen gemacht; sie eroberten vier Kanonen und ein Automobil, eine Menge Pferde und viel Lebensmittel. Die russischen Verluste sind groß. Der Rest rettete sich in ordnungsloser Flucht in der Richtung auf Batum. Unsere Truppen, die in Aserbeidschan vorrückten, hatten am 16. November ein Gefecht mit einer starken russischen Abteilung in der Nähe von Salmas. Die Russen wurden geschlagen und verloren an Toten zwei Offiziere und hundert Mann. Die Häupter der persischen Stämme, die sich bis jetzt zu den Russen gehalten hatten, haben sich jetzt samt ihren Stämmen mit unseren Truppen vereinigt.

In den Kämpfen bei Köpriköi haben die türkischen Truppen den geschlagenen Russen außer den bereits gemeldeten noch fünf Maschinengewehre abgenommen.

Ein Seegefecht im Schwarzen Meer.

Konstantinopel, 19. November. Das türkische Hauptquartier meldet: **Unsere Flotte, die ausgelaufen war, um nach der russischen Schwarzmeerflotte, die Trapezunt beschossen hatte, zu suchen, traf diese auf der Höhe von Sebastopol. Die feindliche Flotte bestand aus zwei Schlachtschiffen und fünf Kreuzern. In dem Kampf, der sich entwickelte, wurde ein russisches Schlachtschiff schwer beschädigt. Die übrigen russischen Schiffe ergriffen, von unseren Kriegsschiffen verfolgt, die Flucht in der Richtung auf Sebastopol.**

Petersburg, 19. November. Ein Bericht des Admiralstabes besagt: Gestern näherte sich frühmorgens die russische Schwarzmeerflotte dem türkischen Fort von Trapezunt und beschoß Fort und Kasernen, was an der Küste eine heftige Feuersbrunst verursachte. Osmanische Schiffe wurden auf der Reede nicht entdeckt.

Diese Meldung kennzeichnet die Art der amtlichen russischen Berichterstattung treffend; man verzeichnet immer nur die günstigen Nachrichten, so hier die Beschießung von Trapezunt. Daß sich aber im Anschluß daran das vom türkischen Hauptquartier gemeldete Seegefecht entwickelte und daß die russische Flotte floh — davon wird kein Wort gesagt.

Die Lage in Aegypten.

Rom, 19. November. Ein Brief vom 12. November aus Alexandria schildert die Zustände in Ägypten als sehr ernst. Trotz strengster englischer Zensur sickern Gerüchte über die furchtbaren Kämpfe bei El Arisch durch. Viele Wagen voll verwundeter englischer Soldaten hätten die Stadt passiert. Der Belagerungszustand sei erklärt. Den Ottomanen sei weder Abreise noch Landung gestattet. Auch den Europäern, die Alexandria passieren werden große Schwierigkeiten gemacht; manchen wird die Weiterreise verboten. Alle Gelandeten werden sorgfältig untersucht, weil man geheime Botschaft für die Mohammedaner bei ihnen vermutet. Die zahlreiche italienische Kolonie sei in großer Bedrängnis, da jeder Handel aufgehört habe. Alle Fabriken und Werkstätten seien geschlossen. Einige Italiener wurden von der Regierung entlassen, obwohl sie seit vielen Jahren im Dienst stehen. Jede telegraphische Verbindung mit der Türkei ist aufgehoben.

Der Vormarsch der Türken.

Konstantinopel, 19. November. Aus dem türkischen Hauptquartier wird mitgeteilt: Der Vormarsch der türkischen Truppen gegen Ägypten schreitet günstig fort. Die arabischen Truppen sind bereits 120 Kilometer weit auf ägyptischem Gebiet vorgerückt. Sie haben sich Kalet-el-Nahls bemächtigt und dort die türkische Fahne gehißt.

Konstantinopel, 19. November. Aus zuverlässiger Quelle erfährt der Berichterstatter des W. T. B., daß infolge des Vordringens der Beduinen und Araber die Zivilbehörden von Suez, Port Said und Ismailieh eiligst nach Zagazig verlegt worden sind. Die Verwaltung des Suez-Kanals hat das Militär übernommen. Ein englischer Versuch, eine Spaltung unter den ägyptischen Notabeln und der Familie des Vizekönigs herbeizuführen, mißlang. Hussein Kemal hat zur allgemeinen Genugtuung den ihm vom Zivilgouverneur angebotenen höchsten Posten abgelehnt. Die männlichen Deutschen und Österreicher sind in der zweiten Novemberwoche nach Malta verschifft worden.

Große Verluste der englischen Flotte.

Frankfurt a. M., 19. November. Aus der Schweiz erfährt die „Frankf. Ztg.“: Im englischen Unterhause teilte Winston Churchill die Verluste der englischen Marine bis zum 17. November mit. Es sind dies: Offiziere 222 Tote, 37 Verwundete und 5 Vermißte. An Matrosen: 3455 Tote, 428 Verwundete, ein Vermißter. Nicht mitgerechnet sind 1000 Vermißte der Flottendivision von Antwerpen, 875 auf „Good Hope“ und einer in Holland internierten Flottendivision.

Die deutschen Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ waren, wie erinnerlich, von einem großen, feindlichen Geschwader verfolgt und im Hafen von Messina umstellt worden. Trotzdem gelang es den kühnen Kreuzern, die feindlichen Streitkräfte zu durchbrechen und zu entkommen. Wie stark hierbei die englischen Kräfte waren, wird jetzt durch eine Kriegsgerichtsverhandlung bekannt, die in diesen Tagen gegen den Konteradmiral Troubridge stattfand, weil er die beiden Kreuzer hatte entschlüpfen lassen.

Die englischen Kräfte bestanden aus drei Schlachtkreuzern „Inflexible“, „Indefatigable“ und „Indomitable“ (befehligt vom Admiral Milné), vier gepanzerten Kreuzern: „Defence“, „Blak Prince“, „Duke of Edinburgh“ und „Warrior“ (befehligt vom Konteradmiral Troubridge), vier kleinen Kreuzern: „Chatam“, “Dublin“, „Gloucester“ und „Weymouth“ (befehligt von Konteradmiral Blackett) und ferner aus 12 Torpedobootzerstörern und 3 Unterseebooten. Dieser ganzen Flatte war es nicht gelungen, zu verhindern, daß sich die „Göben“ und die „Breslau“, die einzigen deutschen Schiffe im Mittelmeer, in Sicherheit brachten. — Der Konteradmiral wurde übrigens freigesprochen.

Das Schicksal der „Glasgow“.

Haag, 19. November. „Central News“ melden aus Rio de Janeiro; Die „Glasgow“ ist am Dienstag in Valparaiso angekommen „mit sichtlichen Spuren des überstandenen Kampfes, doch ohne ernstere Beschädigungen“. Das chilenische Hospitalschiff „Kaldivia“ ist in Taliahuano eingetroffen. Es hat trotz langen Suchens keine Überlebenden aus der chilenischen Seeschlacht mehr gefunden.

Ein englisches Torpedoboot gesunken.

Frankfurt a. M., 19. November. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Nach hiesigen Blättermeldungen ist das britische Torpedoboot „Druand“ an der Küste von Schottland auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Die englische Kriegsanleihe.

London, 18. November. Dem „Reuterschen Bureau“ zufolge ist die Unterbringung der Kriegsanleihe von 350 Millionen Pfund Sterling (sieben Milliarden Mark) bereits gesichert. Eine große Anzahl von Zeichnern hätte den ganzen Tag über Voranmeldungen bei der Bank von England eingereicht.

Die englischen Hunnen.

In der englischen Presse erscheinen Tag für Tag Lügen über die „Deutschen Hunnen“. Da ist es nun interessant, aus dem Befehlsbuch, das bei einem gefallenen englischen Offizier gefunden wurde, zu ersehen daß gerade die Engländer allen Grund haben, vor ihrer eigenen Tür zu kehren. In dem Tagesbefehl an II. Bataillon Royal Scoth Füsiliers heißt es in deutscher Übersetzung:

Tagesbefehl.

oc. B. Coy II. Bataillon Royal Scoth Füsiliers.

Da viele Fälle vorgekommen sind, in denen von britischen Truppen besetzte Häuser geplündert worden sind und viel Schaden angerichtet worden ist, muß daran erinnert werden, daß unsere Truppen augenblicklich in dem Lande unserer Verbündeten operieren.

Von englischen Truppenführern wird also selbst die Tatsache bezeugt, daß in vielen Fällen britische Truppen die von ihnen besetzten Häuser geplündert haben. Aber nicht genug! In dem Befehl wird ausdrücklich daran erinnert, daß die englischen Truppen augenblicklich in dem Lande ihrer Verbündeten operieren. Damit wird ohne Zweifel angedeutet: „Später, wenn wir in Deutschland, dem Lande unseres Feindes, sein werden, wird das Plündern erlaubt sein.“ Und solche Leute wagen es, über uns Deutsche zu Gericht zu sitzen!

Auch folgende anderen Stellen aus den englischen Tagesbefehlen sind recht kennzeichnend:

Tagesbefehl

des Oberleutnants Baird Smith, Kommandeur der Royal Scoth Füsiliers.

Terhand, 19. 10. 14.

Auszug aus Armee-Tagesbefehl.

a) —

b) Zurückbleiben hinter der Truppe (straggling) Nachzügler.

Der Oberkommandierende bemerkt mit Unwillen, daß das Zurückbleiben hinter der Truppe bei den Korps der im Feld stehenden britischen Kräfte noch anhält, und er hat Grund zu der Annahme, daß in bestimmten Fällen nicht genügend Anstrengungen gemacht werden, um zur Truppe zurück zu gelangen.

d) Teilweise Zivilkleidung ist streng verboten.

e) Abzeichen. Der Gebrauch der Soldaten, ihre Regimentsabzeichen zu veräußern, wird strengstens untersagt.

Die ein Kommando führenden Offiziere haben die notwendigen Maßregeln zu ergreifen, um zu verhindern, daß Verwüstungen (damage) angerichtet werden.

Wenn eine Wiederholung der bereits berichteten Zustände eintritt, hat der Kommandierende General die strengsten disziplinarischen Maßregeln zu treffen.

Zugegeben werden hier somit folgende Eigenschaften: Drückebergerei, Tragen teilweiser Zivilkleidung, Veräußerung von Regimentsabzeichen und Verwüstungen. Diese Auslese kriegerischer Tugenden spricht für sich selber. W. T. B.

Mangel an Lebensmitteln in Frankreich.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Basel: über die französische Grenze dringen Klagen der Einwohnerschaft in den von dem Kriege verheerten Provinzen Frankreichs. Mangel an Lebensmitteln macht sich mehr und mehr fühlbar und droht einen größeren Notstand hervorzurufen. Die deutschen Militärbehörden tun das ihrige, um den dringendsten Bedürfnissen abzuhelfen und ziehen dafür auch militärische Vorräte heran. Doch kann diese Aushilfe auf die Dauer nicht genügen, zumal die militärischen Vorräte für die Verpflegung der deutschen Truppen nötig sind.

Schon seit längerer Zeit wird aus Nordfrankreich über Mangel an Lebensmitteln geklagt. Wiederholt ist berichtet worden, daß deutsche Soldaten mit ihren hungernden Quartiergebern das Essen geteilt haben. Mit dem Vorrücken des Winters wird der Mangel an Lebensmitteln in Nordfrankreich noch weit fühlbarer werden. Dabei ist zu bedenken, daß in Südfrankreich reiche Vorräte an Lebensmitteln vorhanden sind und für die notleidende Bevölkerung in Nordfrankreich nutzbar gemacht werden könnten. Am wirksamsten und leichtesten aber würde der Not in Nordfrankreich abgeholfen werden können durch eine Abwanderung nach dem mit Nahrungsmitteln gesegneten Süden.

Mordanschlag auf deutsche Posten in Belgien.

Rotterdam, 19. November. „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus Oosburg: Nachdem auf einen deutschen Wachtposten in Stoobrugge (in der belgischen Provinz Ostflandern, in der Nähe von Gent) Schüsse abgegeben worden waren, sind in Maldeghem vierzig der angesehensten Einwohner verhaftet worden. Sie sollen als Geiseln dienen, bis man den Täter entdeckt hat. Es heißt, daß ein oder zwei Mann von den deutschen Wachtposten vermißt werden.

Der Zusammenbruch des belgischen Heeres.

Amsterdam, 19. November. Die Überreste des belgischen Heeres sind in den Kämpfen an der Yser völlig zusammengebrochen und entmutigt. In den letzten Tagen sind wiederholt Meutereien vorgekommen. Die erschöpften Soldaten verließen nachts die Schützengräben und ergaben sich den deutschen Truppen. Ein Hauptmann, der seine Truppen zum Sturme noch vorwärts trieb, wurde durch einen Bajonettstich in den Nacken getötet. König Albert vermag es nicht mehr, seinen Truppen Mut zuzusprechen. Seine Besuche in der Kampflinie werden im Gegenteil von den Offizieren sehr unangenehm empfunden, weil bis zum letzten Mann die Überzeugung herrscht, daß die Anstrengungen des Königs erfolglos sind. Die noch kampffähigen Teile des belgischen Heeres sammeln sich jetzt bei Schoonebeeke.

Erlogen.

Berlin, 18. November. Die „Agence Havas“ verbreitet eine Meldung, nach der das Württembergische Landwehrregiment 123 in Gebweiler sich der Brandstiftung schuldig gemacht haben soll. Dabei sei gelegentlich einer Meuterei ein Soldat von seinem Vorgesetzten erschossen worden.

Demgegenüber ist amtlich festgestellt: Das Württembergische Landwehrregiment Nr. 123 hat am 25. Oktober einen Angriff unternommen. Bei diesem Angriff wurden durch unsere Artillerie Häuser in der Ortschaft Sengern in Brand geschossen und Häuser, aus denen geschossen wurde, angezündet. Alle anderen Darlegungen über Vorkommnisse innerhalb des Regiments sind erlogen.

Erinnerung aus dem indischen Aufstand.

Wir entnehmen der „Köln. Ztg.“ folgende recht zeitgemäße Erinnerung:

Die Engländer berichten, daß unsere Truppen in Flandern vor den indischen Messern der englischen Hilfstruppen ausgerissen seien. Wir können es unseren Braven selbst überlassen, darauf ihre Antwort zu geben. Erinnern aber möchten wir an die Wertschätzung, die die Engländer 1857 für diejenigen weißen Männer hatten, die gemeinsam mit Farbigen gegen Weiße fochten. Der große Militäraufstand in Indien war ausgebrochen, mit größerer Plötzlichkeit, als der Engländer überhaupt einen Aufstand gegen englische Herrschaft für möglich hält. Mit Erbitterung hatten sich die indischen Truppen erhoben, englische Frauen und Kinder aufs grausamste abgeschlachtet und die kampffähigen und etwa kampflustigen Engländer in den Befestigungen zu belagern begonnen. Ein Mitkämpfer jener Tage, L. E. Ruutz Rees, erzählt in seinem lesenswerten Buche „Selbsterlebtes während der Belagerung von Lucknow“ (Leipzig, Karl B. Lorck 1858), wie er und seine Schicksalsgenossen sich in Lucknow gegen die wilden Haufen der Inder verteidigten. Er sagt dabei auf S. 114:

„Sie packten uns von allen Richtungen an. Rottenfeuer und Liniensalven wurden uns von überall her zugeschickt. Bombe auf Bombe barst innerhalb unserer Werke, und die Geschütze brüllten dazu ohne Unterlaß. Die feindliche Artillerie wurde offenbar noch immer von einem gewandten Offizier befehligt, wahrscheinlich von einem Europäer, denn wir konnten deutlich einige in ihren Reihen entdecken. Wie es weißen Männern möglich ist, mit schwarzen Mordbrennern gemeinschaftliche Sache zu machen, mit Barbaren, die Krieg führen wie wilde Bestien und nicht wie Menschen, kann ich nicht begreifen. Keine Züchtigung scheint mir groß genug für so niederträchtige Verräter ihres eigenen Blutes.“

Daß eine solche Züchtigung niemals ausbleibt, ist eine geschichtliche Wahrheit, die auch die Engländer noch erfahren werden.

Ein Tagesbefehl an die Garde.

Der Kommandierende General des Gardekorps richtete der „Kreuzztg.“ zufolge am 29. v. Mts. folgenden Tagesbefehl an sein Korps:

Von Arras bis hinauf zum Meere stehen die deutschen Korps seit einer Reihe von Tagen in heftigen siegreichen Angriffsgefechten; seit vielen Wochen schon steht die deutsche Westarmee in schwerem Ringen um jeden Fußbreit Landes. Schwerere Aufgaben wie bei dem herrlichen Siegeslaufe von Malmedy bis Fère Champenoise sind dem Gardekorps dabei zugefallen. Ich spreche jedem einzelnen meinen wärmsten Dank und meine größte Anerkennung aus für das todesmutige Ausharren in den Schützengräben in fast ununterbrochenem Infanterie- und Artilleriefeuer und das den Vorgesetzten bewiesene, unerschütterliche Vertrauen. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse, das Seine Majestät der Kaiser und König mir verliehen haben, möge jeder Einzelne im Korps als eine Anerkennung seiner persönlichen Tapferkeit und seiner Leistungen vor dem Feinde ansehen.

Die Zeit für frisches Vorwärtsgehen zu endgültigem Siege ist nahe.

Frhr. v. Plettenberg.

Generalquartiermeister v. Voigts-Rheetz †.

Großes Hauptquartier, 20. November. (W. T. B.) Generalquartiermeister Generalmajor v. Voigts-Rheetz ist in der Nacht vom 18. auf 19. November unerwartet einem Herzschlag erlegen. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

Kleine Kriegschronik.

Eine Weihnachtsfreude.

Nach einer Meldung des „Berl. Lokal-Anz.“ soll auf Antrag des sozialdemokratischen Magistratsrates Eduard Schmid in München den dort weilenden Verwundeten zu Weihnachten auch eine Erinnerungsmedaille mit dem Bilde des Königs geschenkt werden.

Bayerische Auszeichnungen.

Wie das bayerische Kriegsministerialblatt mitteilt, sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: Vizeadmiral Grafen v. Spee der Militärverdienstorden zweiter Klasse mit Stern und Schwertern, Kapitän Meyer-Waldeck, Gouverneur des Kiautschaugebietes der Militärverdienstorden zweiter Klasse mit Schwertern.

Liebestätigkeit.

Die Deutsche überseeische Bank in Buenos Aires hat dem Stellvertreter des Reichskanzlers 375 000 M. übersandt als Ergebnis der Kriegsspende, die die in Argentinien lebenden Deutschen und Deutschfreunde zur Unterstützung von Verwundeten und notleidenden Familien in Deutschland gesammelt haben. Diese hochherzige Gabe wird in ganz Deutschland mit lebhafter Freude begrüßt werden als ein Zeichen treuer Anhänglichkeit an die alte Heimat und inniger Teilnahme an dem großen Kampf, in dem sie steht.

Deutsches Reich.

** **Die Kaiserin** empfing Donnerstag nachmittag 1 Uhr eine Abordnung des Vereins deutscher Lokomotivführer behufs Überreichung einer von diesem Verein gesammelten Kriegsspende von 120 000 Mk. Die Kaiserin unterhielt sich eingehend mit jedem einzelnen und bekundete ihre große Freude über die reiche Gabe, die in der Hauptsache dem Hauptausschuß vom Roten Kreuz zur weiteren Ausgestaltung der Lazarettzüge überwiesen werden wird, zum kleinen Teil aber nach besonderen Wünschen der Geber den durch den Krieg besonders betroffenen Landesteilen in Ostpreußen und Elsaß zufließen soll.

** **Deutsche Banknoten in der Schweiz.** Der Berner Bund nimmt Stellung zu der Nachricht des Pariser „Temps“ vom 12. November, daß die Schweizer Nationalbank seit dem 10. November sich weigere, deutsche Banknoten zu wechseln. Das Blatt bemerkt, daß diese Nachricht unrichtig ist.

Der Umstand, daß der Kurs niedrig sei, erkläre sich daraus, daß der Export Deutschlands nach der Schweiz zurzeit gering sei, und die Verschuldung der Schweiz an Deutschland entsprechend sich herabgemindert habe. In dem niedrigen Kurs drücke sich, wie seinerzeit auch in dem Verhältnis zwischen der französischen und der italienischen Valuta, lediglich der Stand der gegenwärtigen kommerziellen Beziehungen aus. Die Nationalbank habe keinen Anlaß, die Einwechselung der deutschen Noten zu verweigern.

** **Feuerungsmaterial als Konterbande.** Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär Dr. Delbrück, veröffentlicht folgende Bekanntmachung über die Behandlung von Feuerungsmaterial als relative Konterbande.

Ziffer 23, Nr. 9 der Prisenordnung vom 30. September 1909 (Reichs-Gesetzbl. 1914 S. 275) wird dahin erläutert: Mit Ausnahme von einigen sehr harten überseeischen Hölzern, wie Pockholz, Polisander, Ebenholz und dergleichen sind alle Holzarten in unbearbeiteter oder nur roh bearbeiter Form als relative Konterbande anzusehen, weil sie sich als Feuerungsmaterial verwenden lassen und unter Umständen auch tatsächlich als solches verwendet werden. Zu diesen Holzarten zählen auch Grubenhölzer und Papierhölzer, roh oder entrindet. Dagegen sind diejenigen Holzarten nicht zum Feuerungsmaterial zu rechnen, welche infolge ihrer Bearbeitung durch Menschenhand oder Maschinen eine so erhebliche Wertsteigerung erfahren haben, daß ihre Benutzung als Feuerungsmaterial mit ihrem durch die Bearbeitung erhöhten wirtschaftlichen Wert in keinem Einklang stehen würde.

** **Ein Bulgare über Deutschland.** In der Wiener „Reichspost“ schildert ein Mitglied der bulgarischen Sobranje den unbeschreiblichen Patriotismus und die glänzende Opferwilligkeit des deutschen Volkes, das bei seiner ungeheuren Kraft, straffen Ordnung und glänzenden Organisation von der Überzeugung durchdrungen sei, daß Deutschland unbesiegbar sei. Das deutsche Wirtschaftsgetriebe stehe noch immer tätig und aufrecht da, und das deutsche Volk sei entschlossen, den Krieg, wenn er auch noch so lange dauert, durchzuhalten bis ans Ende. Die Kraft des deutschen Volkes beweisen auch die jetzt von der deutschen Militärverwaltung in Belgien vollbrachten Arbeiten, wo in allen neu besetzten Städten das normale Leben wieder einkehren könne.

Rußland.

* **Ausfuhrverbote.** Infolge der durch den Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Verhältnisse hat nach einer Meldung aus Petersburg der Finanzminister die Ausfuhr von Kupfer, Messing, Stahl und Blei über die europäische Grenze und über alle Häfen des Weißen-, des Baltischen-, des Schwarzen- und des Asowschen Meeres verboten. Für die befreundeten und verbündeten Staaten werden Ausnahmen bewilligt werden. — Das Finanzministerium hat die Ausfuhr von Zucker über die Zollgrenze von Archangelsk abgabenfrei gestattet.

Telegramme.

Ein Dampfer gesunken.

Triest, 19. November. Der kleine Kohlendampfer „Josephine“ der Austro-Amerikana von Arsa in Istrien mit einer Kohlenladung nach Triest unterwegs, ist gestern nachmittag auf der Höhe von Pola gesunken. Von der zwölf Mann zählenden Besatzung sind sechs gerettet worden. Einer ist tot, die übrigen werden vermißt. Die Ursache des Unglücks ist nicht bekannt.

Begräbnis von Lord Roberts.

London, 19. November. Das Begräbnis des Lord Roberts fand in großer Feierlichkeit in Gegenwart des Königs in der St. Pauls-Kathedrale statt. Das Grab befindet sich nur wenige Fuß von den Gräbern Wellingtons und Nelsons.

Aus der Verlustliste Nr. 58.

(Fortsetzung.)

Infanterie-Regiment Nr. 54, 1. und 2. Bataillon, Kolberg. 1. Komp.: Musk. Kasimir Klycz, Gembin, Kr. Schubin, l. vw. Res. Johannes Nitka, Suchau, Kr. Schwetz, l. vw. Musk. Alois Krugiolka, Zlotnik, Kr. Posen, l. vw. Musk. Josef Jankowski, Hohensalza, schw. vw. — 3. Komp.: Res. Aug. Friedr. Wilh. Lüdtke, Wernershof, Kr. Schlochau, l. vw. — 5. Komp.: Musk. Vinzent Wojciechowski, Gozdawa, Kr. Mogilno, schw. vw. — 6. Komp.: Unteroff. Anton Czajka, Warlubien, Kr. Schwetz, schw. vw. Musk. Stanislaus Zakes, Pomarzany, Kr. Gnesen, tot. Musk. Max Richerdt, Neustadt Westpr., l. vw. Musk. Theophil Lobiesinski, Warlubien, Kr. Schwetz, l. vw. — 7. Komp.: Res. Franz Welka, Glumen, Kr. Flatow, tot. — 8. Komp.: Musk. Ladislaus Gabryczak, Ostrowo, l. vw.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 55, Karlsruhe. 3. Komp.: Gren. Ignatz Nowicki, Turew, Kr. Kosten, schw. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 58, 1. und 2. Bataillon, Glogau. Herbeauvillers am 21. und Combres vom 22. bis 28. 9. 14. 1. Komp.: Unteroff. d. Res. Wilhelm Riedel, Gramschütz, Kr. Glogau, schw. vw. Musk. Karl Apel, Berlin, l. vw. Musk. Robert Hoffmann, Klaptau, Kr. Lüben, schw. vw. Gefr. Roman Klich, Triebusch, Kr. Guhrau, tot. Gefr. Gustav Daunke, Frankowo, Kr. Lissa, tot. Musk. August Daum, Lissen, Kr. Fraustadt, tot. Musk. Hermann Ritter, Grünberg, tot. Musk. Robert Ittner, Gusteutschel, Kr. Glogau tot. Musk. Adolf Hoffmann, Quaritz, Kr. Glogau, tot. Musk. Hermann Fischer, Friesack, tot. Gefr. d. Res. Johann Roswalka, Pawlowitz, Kr. Lissa, l. vw. Musk. Oswald Petsch, Wendlitz, Kr. Niederbarnim, schw. vw. Musk. Adalbert Plutniak, Josefinowo, Kr. Obornik, schw. vw. Musk. Otto Ulrich, Gleisen, Kr. Oststernberg, l. vw. Musk. Wilhelm Mauermann, Duisburg, tot. Musk. August Kuske, Seelitzer, Mühle, Kr. Rummelsburg, tot. Musk. Bronislaus Tomaszewski, Saake, Kr. Lissa, tot. Musk. Josef Zscharta, Witschenske, Kr. Lissa, tot. Musk. Ernst Kierz, Paulinenhof, Kr. Glogau, tot. Musk. Otto Schellschmidt, Ober-Zebelle, Kr. Rothenburg OS., tot. Musk. Johann Beyer, Düsseldorf, l. vw. Musk. Paul Kadler, Dambitsch, Kr. Lissa, l. vw. Unteroff. Arthur Weiß, Breslau, l. vw. Musk. Stephan Schwarz II, Feld Vorwerk, Kr. Schmiegel, schw. vw. Musk. Hermann Steuer, Berlinchen, Kr. Soldin, schw. vw. Musk. Johann Antkowiak, Lubonia, Kr. Lissa, schw. vw. Musk. Paul Henschel, Ottmachau, Kr. Grottkau, schw. vw. Musk. Rudolf Kern, Guhlau, Kr. Lüben, schw. vw. Musk. Karl Maczok, Karlsberg, Kr. Rosenberg, schw. vw. Unteroff. d. Res. Paul Galle, Naumburg a. Qu., Kr. Bunzlau, tot. Einj.-Freiw. Unteroff. Fritz Schmidt, Lüben, schw. vw. Unteroff. Franz Nowak, Kemblowo, Kr. Wreschen, schw. vw. Gerhard Nikolaus, Glogau, l. vw. Musk. Paul Glatzer, Weidnitz, Kr. Glogau, l. vw. Musk. Wilhelm Scharfeld, Brenkhausen, Kr. Hörter, schw. vw. Musk. Kasimir Wolniewicz, Neuhausen, Kr. Wreschen, vm. Musk. Bruno Knauerhase, Engelwitz, Kr. Lüben, vm. Gefr. Alfred Waljeur, Hamburg, in Gefangenschaft geraten. Musk. Otto Kutzner, Altkranz, Kr. Glogau, in Gefangenschaft geraten. — 2. Komp.: Vizefeldw. Georg Serp, Sorau, l. vw. Vizefeldw. Richard Baumert, Heide, Kr. Lauban, schw. vw. Unteroff. d. Res. Heinrich Abke, Mellbergen, Kr. Herfort i. Pr., schw. vw. Musk. Walter Conne, Düsseldorf, tot. Musk. Franz Koliska, Jakobowitz, Kr. Glatz, tot. Gefr. d. Res. Erich Koch, Pleß, schw. vw. Einj.-Freiw. Gefr. Georg Griesche, Polkwitz, Kr. Glogau, schw. vw. Musk. Rudolf Müller, Ohrdruf i. Herzogtum Koburg-Gotha, schw. vw. Musk. Otto Hauptmann, Gera-Reuß, schw. vw. Musk. Heinrich Lamers, Duisburg, schw. vw. Musk. August Jentsch, Wesselburen, Kr. Holstein i. Pr., schw. vw. Musk. Bruno Stephan, Herbersdorf, Kr. Lüben, schw. vw. Musk. Josef Piontek, Posen-Jersitz, schw. vw. Musk. Heinrich Irmler, Sawade, Kr. Grünberg, l. vw. Musk. Franz Przybylla, Ploki, Kr. Bomst, vm. Musk. Paul Craghs, Kamp, Kr. Mörs, Rheinprovinz, vm. — 3. Komp.: Musk. Georg Fengler, Glogau, tot. Musk. Alois Hoppe, Wilkau, Kr. Glogau tot. Musk. Paul Nawrazala, Neusalz a. O., schw. vw. Musk. Eduard Schymezyk, Orzegow, Kr. Beuthen OS., schw. vw. Musk. Wilhelm Dondil, Duisburg, schw. vw. Musk. Stanislaus Bayer, Golanbitz, Kr. Lissa, l. vw. Musk. Johann Long, Recklinghausen, l. vw. Musk. Johann Mallak, Marl, Kr. Recklinghausen, l. vw. Musk. Vinzent Schykowski, Glogau, l. vw. Hornist Robert Kramm, Neudorf, Kr. Oststernberg, l. vw. Musk. Franz Klewitz, Berlin, l. vw. Unteroff. d. Res. Stephan Gappa, Lubeza, Kr. Flatow, schw. vw. Musk. Johann Klemm, Karlub-Hauland, Kr. Schrimm, l. vw. Musk. Adalbert Okoniewski, Gorka duchowna, Kr. Schmiegel, vw. Musk. Franz Stachowiak, Chrustowo, Kr. Obornik, vw. Musk. Alwin Domak, Berlin, tot. Gefr. d. Res. Friedrich Trappe, Brehme, Kr. Worbis, l. vw. Gefr. Wilhelm Schäfer, Moitschеke, Kr. Grünberg, l. vw. Musk. Richard Kittler, Wengeln, Kr. Lüben, l. vw. Musk. Paul Liebig, Zirkau, Kr. Sprottau, l. vw. Gefr. d. Res. Wilhelm Küpper, Recklinghausen, vw. Musk. Josef Augustiniak, Recklinghausen, l. vw. Musk. Johann Hoch, Nilbau, Kr. Glogau, vm. — 4. Komp.: Vizefeldw. d. Landw. Heinrich Gockel, Mosbach i. Baden, l. vw. Sergeant Max Bache, Coritau, Kr. Glatz, l. vw. Musk. Walter Jakisch, Freiwaldau, Kr. Sagan, tot. Musk. Bernhard Nolte, Recklinghausen, schw. vw. Musk. Paul Sommer, Oberbelsch, Kr. Guhrau, l. vw. Musk. Paul Schwenke, Liegnitz, l. vw. Musk. Karl Aust, Rummelsburg, Kr. Niederbarnim, l. vw. Musk. Johann Kaupa, Kokingi, Kr. Lissa, tot. Musk. Julius Schnitza, Kocznica, Kr. Kempen, tot. Musk. Stanislaus Skrohalla, Lanne, Kr. Lissa, schwer vw. Musk. Kark Koppen, Berlin, schwer vw. Musk. Stanisalus Symkowiak, Wroczyn i. Posen, l. vw. Musk. Emil Apitz, Potsdam, l. vw. Musk. Johann Kran, Erin, Kr. Recklinghausen, l. vw. Musk. Johann Daverzhofen, Düsseldorf, tot. Musk. Ernst Klanberg, Langelsheim, Kreis Gandersheim, tot. Musk. Johann Golinski, Posen, tot. Musk. Wladislaus Kaszyak, Rackowo, Kr. Wongrowitz, l. vw. Musk. Albert Dörr, Scheibenberg, Kr. Annaberg, l. vw. Unteroff. der Res. Johannes Fister, Recklinghausen, vw. Musk. Ernst Klimpel, Feuerstein, Kr. Lissa, l. vw. Musk. Richard Wuttke, Breslau, l. vw. 2. Bataillon. 5. Kompagnie: Musk. Ernst Stange, Sandersleben, Kr. Bernburg, tot. Musk. Fritz Demuth, Küpper, Kr. Lauban, l. vw. Musk. Peter Woitesjek, Hirschfelde, Kr. Oppeln, l. vw. Res. Franz Mataiczak, Pawlowitz, Kr. Lissa, l. vw. Musk. Richard Lützel, Langenbielau, Kr. Reichenbach, l. vw. Musk. Paul Schilk, Rommenau, Kr. Neumark, tot. Musk. Friedrich Bursche, Vielputh, Kr. Oels, tot. Res. Ignatz Janaschek, Fraustadt, tot. Res. Oswald Weidemann, Nieder-Hartmannsdorf, Kr. Sagan, leicht vw. Res. Oskar Schönborn, Fürstenau, Kr. Freystadt, l. vw. Musk. Wladislaus Krajewski, Trzebaw i. Posen-West, leicht vw. Res. Hermann Zacher, Grochwitz, Kr. Freystadt, l. vw. Res. Paul Lindner, Kummernick, Kr. Glogau, l. vw. Res. Paul Barich, Mokwitz, Kr. Glogau, tot. Res. Hermann Schäfer, Buran, Kr. Sagan, tot. Res. Paul Schwarz I, Langenhof, Kr. Oels, tot. Gefr. der Res. Martin Schröter, Lehnsmühle, Kr. Liebenwerda, schwer vw. Musk. Albert Nagelschmidt, Berlin, schwer vw. Res. Paul Frömmert, Fuchsmühl, Kr. Lüben, schwer vw. Res. Carl Krapalis, Mehlkehnen, Kr. Stallupönen, schwer vw. Musk. Franz Krzeczanek, Kubnicsnica, Kr. Samter, schwer vw. Musk. Joseph Losch, Kl.-Mielau, Kr. Schweidnitz, l. vw. Res. Michael Bralat, Laure, Kr. Lissa, l. vw. Res. Wilhelm Mieger, Ober-Reichen, Kr. Sprottau, schwer vw. Res. Alfred Fechner, Bergisdorf, Kr. Sagan, vm. — 6. Kompagnie: Musk. Richard Liewald, Kesselsdorf, Kr. Löwenberg, tot. Res. Eduard Schlagorski, Gr.-Bölkau, Kr. Danziger Höhe, l. vw. Res. Reinhold Wiesner, Pilgramsdorf, Krs Lüben, l. vw. Res. Emil Hoffmann, Oberau, Kr. Lüben, l. vw. Res. Bernhard Kasupke, Brostau, Kr. Glogau, l. vw. — 7. Kompagnie: Vizefeldw. der Res. Otto Fiedler, Brynek, Kr. Gleiwitz, tot. Musk. Friedrich Plogas, Stobrigkehlen, Kr. Darkehmen, l. vw. Res. Wilhelm Rybka, Ratibor, l. vw. Res. Albert Chadura, Lüben, l. vw. Res. August Lorenz, Kapitzko, Kr. Wollstein, l. vw. Musk. Paul Scholz, Breslau, tot. Musk. Wilhelm Masseuthe, Berlin, tot. Gefr. der Res. Robert Schreck, Sawade, Kreis Grünberg, tot. Res. Paul Zimpel, Reichenau, Kr. Freystadt tot. Musk. Wilhelm Grüner, Branitz, Kr. Leobschütz, schwer vw. Musk. Walter Reistel, Berlin, schwer vw. Res. Albert Joseph, Kabel, Kr. Fraustadt, schwer vw. Res. Joseph Hoffmann, Quilitz, Kr. Glogau, schwer vw. Musk. Wilhelm Haugwitz, Bornstedt, Kr. Potsdam, l. vw. Musk. Emil Zink, Neululussee, Kr. Thorn, l. vw. Musk. Kurt Bühnert, Breslau, vm. — 8. Kompagnie: Unteroff. Albert Meißner, Grünberg, l. vw. Res. Heinrich Beutler, Konin, Kr. Koschmin, tot. Musk. Stanislaus Marcinkowski, Biernatki, Kreis Schrimm, tot. Res. Oswald Funfak, Petershain, Kr. Rothenburg, tot. Res. Heinrich Scholz, Scharfenort, Kr. Goldberg-Haynau, l. vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 61, Neustadt. 6. Komp.: Wehrm. Emil Gniech, Lankewitz, Kr. Putzig, l. vw. und vm. Wehrm. Maximilian Ossowski, Wiesenwald, Kr. Pr.-Stargard, l. vw.

Füsilier-Regiment Nr. 73, Hannover. 1. Kompagnie: Füs. Paul Herkt, Schenawe, Bomst, vw. — 2. Kompagnie: Res. Bartnicki, Penskowo, Filehne, vw. — 4. Kompagnie: Res. Michael Swintek, Rakwitz, l. vw. Gefr. Stanislaus Zawadzinski, Wilda, schwer vw. — 5. Kompagnie: Leutn. Joachim v. Treskow, Langfuhr, l. vw. Res. Peter Szalski Gr.-Lutau, Kr. Flatow, l. vw. Res. Clemens Grützmacher, Zachasberg, Kr. Kolmar, vm. — 7. Kompagnie: Hornist Paul Manthey, Seemühlen, Kr. Mogilno, vm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 74. 1. Kompagnie: Wehrm. Johann Prensky, Kurnatowice, Kr. Birnbaum, l. vw. und vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 76, Hamburg. 1. Komp.: Res. Stanislaus Laczkowski, Wierzchaczewo, Kr. Samter, tot. Res. Bernhard Wilczewski, Bilawken, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. — 2. Kompagnie: Wehrm. Robert Rees, Bogusch, Kr. Marienwerder, tot. Wehrm. Emil Klawitter, Litonia, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Wehrm. Gustav Lüdtke, Öttersaue, Kr. Bromberg, l. vw. — 3. Kompagnie: Musk. Martin Grubczinski, Oben am See, Kr. Schubin, vm.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 79, Wesel. 1. Kompagnie: Wehrm. Stanislaus Lubinski, Konkolewo, Kr. Grätz, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 85. 2. Kompagnie: Musk. Martin Rybatzki, Neu-Mühle, Kr. Schubin, schwer vw. — 3. Komp.: Tambour Franz Rekowski, Dringel, Kr. Schlochau, vm. Musk. Karl Klotz, Bukowitz, Kr. Schwetz, vm. Musk. Peter Zmich, Bielawie, Kr. Konitz, vm. Musk. Johann Galikowski, Rittel, Kr. Konitz, vm.

Füsilier-Regiment Nr. 86, Flensburg und Sonderburg. 5. Kompagnie: Res. Johann Twizinski, Wielle, Kr. Konitz, tot. — 7. Kompagnie: Füs. Anton Jaworski, Drittchmin, Kr. Schwetz, l. vw. Füs. Boleslaus Brzuska, Popowo, Kreis Birnbaum, tot. Unteroff. Franz Wenta, Sierakowitz, Kreis Karthaus, l. vw. — 8. Kompagnie: Füs. Joseph Kolodzik, Zarnowitz, Kreis Putzig, schwer vw. Füs. Joseph Michalak, Krzywagora, Kr. Wreschen, l. vw. — 9. Kompagnie: Füs. Josef Mowinsky, Neukirch, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Füs. Viktor Marschallkowski, Gorrenschin, Kr. Karthaus, l. vw. Füs. Franz Okroy, Tockar, Kr. Karthaus, l. vw. Füs. Johann Winczewski, Ossowo, Kr. Konitz, l. vw. Res. Leo Bulczak, Schuppa, Karthaus, l. vw. Füs. Nikolaus Perschewski, Ostrowo-Plewe, Kr. Berent, tot. Füs. Otto Rutkowski, Hohensalza, tot. Gefr. der Res. Max Balinsky, Graudenz, vm. Füs. Viktor Gutsmann, Skalmierschütz, Kr. Ostrowo, vm. Füs. Bernhard Schimanski, Mühlbauz, Kr. Dirschau, vm. Füs. Johann Kotlowski, Podjatz, Kr. Karthaus, vm. Füs. Stefan Pawlak, Sulencin, Kr. Schroda, vm. Füs. Konstantin Zablocki, Labiewo, Kr. Schwetz, vm. Res. Bernhard Myszka, Adlig-Briesen, Kr. Schlochau, vm. Res. Franziskus Prondzinski, Woysk, Kr. Schlochau, vm. Res. Roman Wichert, Parschau, Kr. Karthaus, vm. — 10. Kompagnie: Füs. Friedrich Flader, Poln. Wangerau, Kr. Graudenz, l. vw. Füs. Franz Grafka, Polajewo, Kr. Obornik, l. vw. Füs. Joseph Jerszewski, Bialowirtz, Kr. Tuchel, vm. Res. Wilhelm Stobbe, Danzig, vm. — 11. Kompagnie: Füs. Joseph Laskowski, Willanowo, Kr. Karthaus, l. vw. Res. Friedrich Dreier, Mareese, Kr. Marienwerder, l. vw. Füs. Johann Cybulla, Mischischewitz, Kr. Karthaus, l. vw. Gefr. Johann Dombrowski, Nauenburg, Krs Schwetz, vm. — 12. Kompagnie: Füs. Paul Lemanczyk, Kelpin, Kr. Schlochau, vm. Füs. Boleslaus Wardyn, Wildau, Kr. Konitz, tot. Füs. Leon Dolewski, Braschlin, Kr. Schwetz, l. vw. Füs. Wilhelm Klewin, Schwekatowo, Kr. Schwetz, l. vw. Füs. Johann Kolke, Gr. Tuchom, Kr. Karthaus, l. vw. Füs. Wladislaus Koschnitzi, Zuchau, Kr. Karthaus, l. vw. Füs. Franz Michalke, Peukohl, Kr. Schlochau. Füs. Wladislaus Nowacki, Klonowo, Kreis Tuchel, l. vw. Füs. Bronislaw Kolaschinski, Tuchel, vm. Füs. Alexander Poczwardowski, Segersdorf, Kr. Culm, vm. Füs. Johann Powzinski, Muksz, Kr. Schwetz, vm. Füs. Bronislaus Zbikowski, Grabowsko, Kr. Schwetz, vm. Res. Heinrich Klein, Mügental, Kr. Danziger Niederung, vm. Res. Anton Przybysz, Lyczuczyn, Kr. Samter, vm. Res. Anton Synak, Wille, Kr. Konitz, vm. Res. Karl Klock, Gaarden, Kr. Plön, vm. Res. Franz Spalony, Marienthal, Kr. Posen, vermißt.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116, Darmstadt, Gießen, Friedberg. 5. Kompagnie: Musk. Joseph Langner, Raduchow, Kr. Ostrowo, l. vw. Musk. Stanislaus Wrzyszcz, früher bei der 9. Kompagnie, Niewiz, Kr. Samter, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 135, Diedenhofen. Véry, Vauquois vom 21. bis 24. 9. 14. 1. Kompagnie: Musk. Boleslaus Weiß, Pokrzydowo, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Johann Kubski, Trzong, Bromberg, l. vw. Musk. Valentin Kaczmarek, Sielinke, Kr. Posen, l. vw. Musk. Jakob Dembina, Scewce, Kr. Posen, schwer vw. Musk. Ignatz Kierstan, Michorzewo, Kr. Posen, l. vw. Musk. Franz Malepszak, Zbytki, Kr. Posen, vm. Musk. Josef Knopkiewicz, Parnzewo, Kr. Posen, tot. — 3. Kompagnie: Musk. Paul Szopinski, Kl.-Zickwitz, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Val. Woczikowski Janoro, Kr. Posen, l. vw. Res. Val. Nowicki, Kreuzulz, Kr. Hohensalza, l. vw. Musk. Michael Galewski, Smoschew, Koschmin, vm. Musk. Johann Preuß, Schloß Kalthof, Kreis Danzig, schwer vw. — 6. Kompagnie: Musk. Kaspar Kasprzyk Stanislawono, Wreschen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 140, Hohensalza. 2. und 3. Bataillon. Moulin sous Touvent vom 18. bis 28. 9. 14. 2. Batl. 5. Kompagnie: Res. Ferdinand Schreiber, Neufalkenberg, Kr. Stettin, l. vw. Res. Anton Oberkiewicz, Hohensalza, l. vw. Res. Wladislaus Chodzinski, Hohensalza, l. vw. Res. Adolf Bomke, Bromberg, l. vw. Musk. August Jalaß, Hagenow, Mecklenburg-Schwerin, l. vw. Musk. Wilhelm Jordan, Greifenhagen, l. vw. Musk. Fritz Zimmer, Radom in Rußland, tot. Res. Bronislaus Balzer, Moritzfelde, Kreis Bromberg, l. vw. Musk. Adolf Petersen II, Makwitz, Kr. Eutin, l. vw. Musk. Adolf Hampe, Hamburg, tot. Unteroff. der Res. Albert Griebe, Bromberg, l. vw. Musk. Ernst Pförtner, Brunsmark, Kr. Lauenburg, l. vw. Musk. Albert Skibba, Neustadt, l. vw. Musk. Fritz Guse, Greifenhagen, l. vw. Musk. Gustav Chukar, Linde, Kr. Greifenhagen, l. vw. Musk. Ernst Mittelstädt, Radom in Rußland, l. vw. Res. Hermann Freter, Wodeck, Kr. Hohensalza, tot. Res. Franz Nikolajczak, Hohensalza, l. vw. Res. Ignatz Kwiatkowski, Hohensalza, tot. Musk. Paul Nimmrichter, Frankfurt a. O., vw. Musk. Richard Sünderhauf, Untermarksgrün, Zwickau, vw. — 6. Kompagnie: Musk. Wilhelm Angel, Wandsbeck, Kr. Hadersleben, l. vw. Musk. Emil Bartz, Sadelberg, Kr. Santzig, l. vw. Musk. Karl Manitz, Oplawitz, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Max Rese, Forst i. L., schwer vw. Musk. Franz Cetkowski, Friederschkenhof, Kr. Briesen, l. vw. Musk. Jacob Nowrocki, Friedrichsfelde, Kr. Hohensalza, vm. Musk. Theodor Gollnast, Adl. Brühlsdorf, Kreis Hohensalza, vm. Musk. Willy Knoppe, Bromberg, vm. Musk. Anton Litakowski, Gr. Pulkowo, Kr. Briesen, vm. Musk. Stanislaus Bawolki, Wzgoda, Kr. Hohensalza, vm. Musk. Otto Bartelt, Woistenthin, Kr. Cammin, vm. Musk. Friedrich Bergmann, Windshausen, Kr. Langerhausen, vm. Musk. Fritz Draeger, Baabe auf Rügen, vm. Musk. Arthur Scharobe, Forst i. L., vm. Musk. Peter Nowak, Zaborze, vm. Musk. Johann Bilinski, Gronowken, Kr. Thorn, vm. Musk. Stanislaus Kazmierzak, Wartenberg, Kr. Znin, vm. Musk. Richard Brüming, Calau, vm. Musk. Paul Weißhuber, Viereck, Kr. Ueckermünde, vm. — 7. Kompagnie: Res. Michael Cylka, Przybyslaw, Kr. Bromberg, schwer vw. Res. Josef Oczewicki, Ostrowek, Kr. Bromberg, schwer vw. Res. Gust. Teschner, Rohsjemen, Kr. Bromberg, l. vw. Vizefeldw. der Res. Georg Löffler, Stettin, schwer vw. Musk. Lübke, Stettin, l. vw. Musk. Rudolf Kienitz, Wapnow, Kr. Wongrowitz, l. vw. Musk. Karl Bastian, Liestguben, Kr. Ueckermünde, l. vw. Musk. Willy Muschert, Schmergow, Kr. Zauch-Belzig, l. vw. Musk. Peter Manczewiec, Orapiewitz, Kreis Flatow, schwer vw. Res. Franz Batlinski, Rycerzewo, Kr. Hohensalza, schwer vw. Res. Johann Borys, Janikowo, schwer vw. Res. Wladislaus Witczak, Friedrichsau, Kr. Bromberg, schwer vw. Musk. Heinrich Schmalz, Stettin, l. vw. Ersatzreservist Amm, vm. Ersatzres. Ehrenberg, vm. Musk. Paul Hank, Neustettin, l. vw. — 8. Kompagnie: Musk. Max Schröder, Anklam, schwer vw. Vizefeldw. der Res. Oskar Hampel, Grünsee, schwer vw. Unteroff. Johannes Schmiemann, Schleswig, tot. Musk. Paul Riek, Stargard, l. vw. Musk. Franz Schmidt, Grafenau, l. vw. Musk. Vinzent Jablonski, Glembocki, Kr. Strelno, l. vw. Musk. Georg Schönofen, Rennpfad, Kr. Bitburg, l. vw. Musk. Kurt Staats II, Berlin, l. vw. Musk. Otto Hein, Stettin, l. vw. Musk. Franz Chojnacki, Leng, Kr. Strelno, schwer vw. Musk. Josef Marczinik, Dobrogotsitz, Kr. Hohensalza, schw. vw. Musk. Anton Marek, Psehigislaw, Kr. Hohensalza, schw. verw. Musk. Hermann Wittau, Walsdorf, Kr. Jüterbog, schwer vw. — 3. Bataillon: 9. Kompagnie: Musk. Hermann Burmeister, tot. Unteroff. Otto Rost, vm. Sanitätsgefr. Karl Rohde, vm. Musk. Georg Zirschitz, vm. Musk. Wladislaus Lepkowski, vm. Musk. Max Schlauch, vm. Musk. Alfred Müller I, vm. Musk. Karl Amemt, vm. Musk. Richard Krautz, vm. — 10. Kompagnie: Musk. Johann Kuraschewitz, vw. Musk. Johannes Blätter, vw. Musk. Paul Arndt, vw. Musk. Robert Stoschak, vw. Musk. Johann Rothenbusch, vw. Musk. Gotthelf Schulze IV, vw. Unteroff. Albert Dobslaw, vm. Musk. Otto Heise, vm. Musk. Max Speck, vm. Musk. Richard Wendt, vm. Musk. Emil Bauer, vm. Musk. Emil Grade, vm. Musk. Wilhelm Dietz, vm. Musk. Karl Lanckau, vm. Musk. Richard Münch, vm. Musk. Richard Schreiber, vm. Musk. Albert Witte, vm. Musk. Franz Skilinski, vm. Musk. Michael Sikorski, vm. Musk. Hermann Haase I, vm. Musk. Willy Reiche, vm. Musk. Otto Metz, vm. Musk. Oswald Krause, vm. Musk. Franz Wagner, vm. Musk. Joseph Zilinski, vm. Musk. Erich Schulz I, vm. Musk. Paul Wielandt, vm. Musk. Charles Großmann, vm. — 11. Kompagnie: Unteroff. Friedrich Gumprecht, vw. Musk. Franz Krüger I, vw. Musk. Wladislaus Gorzelanzek, vm. Einj.-Freiw.-Gefreiter Kassimir Swierczinski, vm. Musk. Adolf Schwarz II, vm. Musk. Hermann Karl Schütt vm. Musk. Franz Mielcarek, vm. Musk. Wilhelm Roßberg, vm. Musk. August Schwab, vm. Musk. Walter August Wilhelm Hahn, vm. Musk. Julius Adolf Woltmann, vm. Musk. Paul Graf, vm. Musk. Otto Goertz, vm. Musk. Gustav Wilhelm, vm. Musk. Alwin Ott, vm. Musk. Aug. Otto Kalinowski, vm. — 12. Kompagnie: Musk. Karl Schulz, tot. Musk. Herbert Künzle, tot. Gefr. Sally Moses, vw. Musk. Andreas Mozny, vw. Musk. Ernst Sperling, vw. Musk. Ernst Stengelin, vw. Musk. Hermann Golz, vw. Musk. Max Berkholz, vw. Musk. Max Lieske, vm. — Maschinengewehrkompagnie: Musk. Paul Schulz II, vw. Musk. Eduard Frey, vw. Musk. John Heidenreich, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 146, Allenstein. 12. Kompagnie: Res. Georg Lupkowski, Graudenz, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 149. 8. Kompagnie. Schneidemühl. Moulin sous Touvent am 25. 9. 14. Musk. Gutmann, schwer verwundet bei der 5. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 140. Musk. Janke, tot bei der 5. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 140.

Infanterie-Regiment Nr. 154. 1. und 2. Bataillon, Jauer. Côtes Lorraine Grande tranchée de Colonne und St. Rémy vom 24. bis 30. und Dommartin am 26. 9. 14. 1. Bataillon. 1. Kompagnie: Leutn. Edwin Müller, Glogau, tot. Leutnant der Res. Martin Streit, Hainwald, Goldberg, tot. Leutn. der R. Max Gronnenberg, Berlin, l. vw. Fahnenjunker Hans Jahn, Allenstein, l. vw. Vizefeldw. Adolf Havel, Rothenbach, Landeshut, tot. Serg. Emil Staudke, Wolnice, Krotoschin, tot. Unteroff. Karl Schrautzer, Dresden, tot. Res. Alfred Richter, Girlachsdorf, Bolkenhain, tot. Res. Otto Schneider, Reichwaldau, Schönau, tot. Res. Christian Schimmanz, Schwarzkollen, Hoverswaldau, tot. Res. Ferdinand Rempe, Bochum, tot. Res. Ignatz Liese, Wiemelhausen, Bochum, tot. Res. August Kuß, Polko, Neidenburg, tot. Vizefeldw. Offizierstellvertreter Rudolf Hensel, Treuenbrietzen, l. vw. Unteroff. Gustav Rieche, Wolfenbüttel, schwer vw. Gefr. der Res. Oswald Hielscher, Rohrland, Schönau, l. vw. Gefr. der Res. Heinrich Bendig, Swareitkehmen, Tilsit, l. vw. Gefr. Gustav Schmidt, Weinigs, Pr.-Holland, schwer vw. Gefr. Franz Cyainski, Slonin, Kosten, schwer vw. Gefr. Emmo Seiffert, Jauer, l. vw. Res. Otto Biallas, Blömken, Oletzko, l. vw. Res. Louis Meder, Osternburg, Oldenburg, schwer vw. Res. Wilhelm Rolke, Würgsdorf, Bolkenhain, schw. vw. Res. Starosta, l. vw. Res. Wilhelm Hannemann, Labes, Regenswalde, l. vw. Res. Franz Bornowski, Groß-Brendken, Marienwerder, l. vw. Res. Adam Niobuszewski, Klein-Mollisko, Johannisburg, schwer vw. Res. Bernhard Ketzler, Flachenseiffen, Löwenberg, l. vw. Musk. Eugen Kowalski, Berlin, schwer vw. Musk. Josef Miercwiak, Rakow, Kempen, schwer vw. Musk. Josef Jurga, Jarosniewice, Kosten, l. vw. Musk. Bruno Kreutzer, l. vw. Musk. Willy Borgmann, Sachsenhausen, Niederbarnim, l. vw. Horn. Marian Knitter, Karschin, Konitz, schwer vw. Tambour Franz Marciniak, Lubom, Ratibor, l. vw. Musk. Paul Ullrich II, Prettin, Lauban, vw. Res. Paul Krause, Merzdorf, Bolkenhain, l. vw. Gefr. der Res. Georg Fleischer, Becken, Striegau, vw. Vizefeldw. Heinrich Asch, Senitz, Nimptsch vw. Musk. Fritz Klautzke, Berlin, vw. Res. Kuhnt, schwer vw. Res. Heinrich Schwarzer, Alt-Jänowitz, Schönau, l. vw. Res. Heinrich Talke, Maiwaldau, Schönau, l. vw. Res. Alfred Landa, Livine, Woithen, schwer vw. Res. Karl Pelz, Hausdorf, Neumarkt, vm. Res. Theophil Slawinski, Krzeminiewo, Löbau, vm. Res. Josef Meier, Fürstenau, Hörter, vm. — 2. Kompagnie: Hauptm. Edgar Spangenberg, Glogau, vw. Leutn. Küster, tot. Leutn. Bernhard Fuistina, Leipzig, schwer vw. Fähnrich Danco, Kassel, schwer vw. Gefr. der Res. Otto Wahl, Witten, tot. Res. Wilhelm Knacker, Hamme, Bochum, tot. Res. Valentin Liwerski, Bugorzela, Koschmin, tot. Musk. Telesphar Bobrowski, Waberg, Schroda, tot.

Res. Maximilian Wolnewitz, Borek, Koschmin, tot. Res. Alfred Gläser, Alt-Jauer, Jauer, tot. Unteroff. Emanuel Cyron, Kzienzowitsch, Gr.-Strehlitz, schwer vw. Gefr. der Res. Oskar Riedenführ, Paderborn, schwer vw. Gefr. Heinrich Wiertelewski, Bochum, l. vw. Gefr. Karl Krüger, Berlin, l. vw. Unteroff. Paul Gudziak, Schweidnitz, l. vw. Gefr. Otto Fürstenberg, Dortmund, schwer vw. Res. Johann Belghaus, Mielewen, Lyck, schwer vw. Res. Friedrich Kalski, Bochum, l. vw. Res. Julius Wiebecke, Hörde, vw. Musk. Wilhelm Läbe, Kunitz, Liegnitz, l. vw. Musk. Max Guder, Charlottenburg, l. vw. Musk. Watzlaw Maciejewski II, Pudewitz, Posen, l. vw. Res. Heinrich Lobe, Gr.-Lässwitz, Liegnitz, l. vw. Res. Otto Sandführ, Brenschede, Bochum, l. vw. Musk. Heinrich Stimberg, Horneburg, Recklinghausen, l. vw. Res. Otto Nixdorf, Poischwitz, Jauer, vw. Res. Gustav Leisner, Semmelwitz, Jauer, l. vw. Musk. Reinhold Kraska, Deutsch-Eylau, Rosenberg, vw. Musk. Adolf Abel, Berlin, vw. Musk. Johann Swit, Katschynowa, Kosten, schwer vw. Musk. Reinhold Bayer, Bienowitz, Liegnitz, l. vw. Res. Wilhelm Simon II, Peterswaldau, Reichenbach, vw. Res. Adolf Hohmann, Königsberg, vw. Res. Christian Siebold, Bochum, l. vw. Res. Karl Rabeneck, Bochum, vw. Musk. Karl Friedrich Arndt, Neumeichow, Angermünde, vw. Musk. Wilhelm Jagelski, Herten, Recklinghausen, vw. Res. Oskar Weise, Rohnstock, Bolkenhain, schwer vw. Res. Gustav Herm. Lobers, Dürschwitz, Liegnitz, l. vw. Res. Robert Lochmann, Nieder-Falkenhain, Liegnitz, vw. Musk. Ad. Kahl, Arnsdorf, Hirschberg, vw. Res. J. Diehl, Immigenhaim, Kassel, schwer vw. Res. Hermann Günzel, Lasau, Striegau, vw. Unteroff. der Res. Arthur Putzker, Liegnitz, l. vw. Res. Stanislaus Jamislowski, Wreschen vm. Res. Boleslaus Cichocki, Schönau, Strasburg, vm. Res. Gottlieb Kronz, Livnicken, Johannisburg, vm. — 3. Komp.: Hauptm. Reinhard Roehr, Hirschberg, schwer vw. Leutn. der Res. Kurt Hübner, Queißen, Steinau, tot. Offizier-Stellvertreter Vizefeldw. Friedrich Oels, tot. Musk. Wilhelm Trebus, Mariendorf, Teltow, tot. Musk. Paul Hartmann, Steinseiffen, Hirschberg, tot. Musk. Erich Willner, Liegnitz, tot. Tambour Richard Heinze, Lomnitz, Hirschberg, tot. Res. Leo Kulczik, Mukrz, Schwetz, tot. Res. Albert Weber, Polgsen, Wohlau, tot. Res. Gustav Streckenbach, Leipze, Jauer, tot. Kriegsfreiwilliger Richard Hörich, Jauer, l. vw.

(Fortsetzung folgt.)

Die Verlustliste Nr. 79

verzeichnet folgende Truppenteile:

Generalkommandos: Generalkommando des 23. und 26. Reservekorps. — Infanterie: 25. und 46. Reserve-Division Stab, 32. Reserve-Inf.- und 58. Inf.-Brigade Stab, 1. Garde-Reserve-Regt., 2. Garde- und 2. Garde-Ersatz-Regt., Garde-Gren.-Regt. Franz, Garde-Füs.-Regt., 3. und 4. Garde-Regt., Reserve- und Landwehr-Regt. 2, Gren.-Regt. 3, Landwehr-Inf.-Regt. 4, Gren.-Regimenter 5, 6, Reserve- und Landwehr-Inf.-Regimenter 6, 7, Leibgren.- und Reserve-Inf.-Regt. 8, Brigade-Ersatz-Bataillon 8, Gren.-Regt. 9, 10, Reserve- und Landwehr-Inf.-Regt. 10, Gren.-Reserve-Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 11, Gren.- und Landwehr-Inf.-Regt. 12, Brigade-Ersatz-Bat. 12, Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 13, Brigade-Ersatz- und Landwehr-Brigade-Ersatz-Bat. 13, Inf.-Regimenter 14, 15, Reserve-Inf.-Regt. 15, Inf.-Reserve-, Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 16, Inf.-Regimenter 17 und 18, Landwehr-Inf.-Regt. 18, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 19, Brigade-Ersatz-Bat. 19, Inf.-, Reserve-Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 20, Reserve-Inf.-Regt. 22, Brigade-Ersatz-Bat. 26, Inf.-Regt. 27, Brigade-Ersatz-Bat. 27, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 28, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 29, Reserve- und Landwehr-Inf.-Regt. 30, Reserve-Inf.-Regt. 31, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 32, Füs.-Regimenter 34, 35, 36, 37, Landwehr-Inf.-Regt. 37, Füs.- und Reserve-Inf.-Regt. 38, Brigade-Ersatz-Bataillon 38, Füs.-Regimenter 39, 40, Brigade-Ersatz-Bat. 40, Inf.-Regimenter 42, 44, Brigade-Ersatz-Bat. 44, Inf.- und Landwehr-Inf.-Regt. 46, Inf.-Regt. 47, Landwehr-Inf.-Regt. 49, Inf.-Regt. 50, Landwehr-Inf.-Regt. 51, Inf.-Regimenter 53, 56, Reserve-Inf.-Regt. 57, Brigade-Ersatz-Bat. 57, Inf.-Regt. 58, Reserve-Inf.-Regimenter 59, 60, Inf.-Regiment 61, Res.-Inf.-Regimenter 65, 69, Inf.-Regt. 72, Füs.- und Reserve-Inf.-Regt. 73, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 75, Inf.-Regt. 76, Reserve-Inf.-Regt. 77, Inf.-Regiment 79, Brigade-Ersatz-Bat. 79, Inf.- und Reserve-Inf.-Regt. 81, Brigade-Ersatz-Bat. 83, Inf.-Regt. 84, Reserve- und Landwehr-Inf.-Regt. 84, Inf.-Regt. 85, Reserve-Inf.-Regt. 86, Füs.-Regt. 90, Inf.-Regimenter 91, 94, 96, 98, Reserve-Inf.-Regt. 98, Inf.-Regt. 114, Reserve- und Landwehr-Infanterie-Regiment 116, Inf.-Regimenter 128, 132, 136, 138, 140, 142, 143, 153, 154, 156, 169, 175, 176, Reserve-Inf.-Regt. 210, Landsturm-Bat. Osterode I, Reserve-Jäger-Bat. 6, 9, Reserve-Maschinengewehr-Komp. 35. — Kavallerie: Leib-Kür.-Regt. 1, Res.-Drag.-Regt. 6, Drag.-Regimenter 13, 17, 18, 19, 20, Husaren-Regimenter 3, 5, 9, 14, Ul.-Regimenter 1, 15. — Feldartillerie: Erstes Garde-Reserve-Feldart.-Regt., 5. Garde-Feldart.-Regt., Feldart.- und Reserve-Feldartillerie-Regimenter 5, 6, Reserve-Feldart.-Regt. 10, Feldart.-Regt. 15, Reserve-Feldart.-Regt. 17, Feldart.-Regimenter 38, 59, Reitende Feldart.-Abt. der Garde-Kavallerie-Division. — Fußartillerie: Reserve-Fußart.-Regimenter 2, 3, Fußart.- und Res.-Fußart.-Regt. 5, Fußart.- und Reserve-Fußart.-Regt. 6, Reserve-Fußart.-Regt. 8, Fußart.-Regt. 15, Reserve-Fußart.-Regimenter 18, 20, Reserve-Fußart.-Batterie 22. — Pioniere: Erstes Garde-Pionier-Bat., 1. und 2. Pionier-Bat. 7, 1. Pionier-Bat. 10, 2. Pionier-Bat. 11, 1. Pionier-Bat. 15, Pionier-Bat. 21, Pion.-Regimenter 24, 25, 2. Pionier-Bat. 27, Pionier-Regt. 29, Res.-Pionier-Komp. 51, 52, erste mobile Landwehr-Pionier-Komp. des 16. Armeekorps. — Verkehrstruppen: Fernsprechabt. des Gardereservekorps, Fernsprechzug der 21. Landwehr-Brigade, Kraftwagen-Park Metz. — Munitionskolonnen: Art.-Mun.-Kol. 7, 9 des Gardekorps, Reserve-Art.-Mun.-Kol. 21 des 6. Reservekorps. — Sanitätsformationen: San.-Komp. 2 des Gardekorps, Fest.-San.-Komp. des 5. Armeekorps, Fest.-San.-Komp. der 21. Landwehr-Brig., Feldlazarett 5 des 3. Armeekorps, Feldlazarett 8 des 7. Armeekorps, Feldlazarett 4 des 17. Armeekorps, Festlazarett des Gouvernements Lüttich, Kriegslazarett Montmedy. — Train: Garde-Train-Abt., Train-Abt. 3 und 18, Fuhrpark-Kol. 2 des 8. Armeekorps, Magazin-Fuhrpark-Kol. 15. — Bezirkskommandos: Bezirkskommandos Offenburg und Tilsit. — Feldpost: Feldpost des 1. Armeekorps.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 20. November.

Der Sieger von Wloclawek.

Der „Kuj. Bote" berichtet aus Hohensalza:

Um 6¼ Uhr gestern, Montag, abend erschien das Extrablatt, das den Sieg über die Russen bei Wloclawek verkündigte. Bald erscholl Glockengeläut über die Stadt und eine Menschenmenge sammelte sich mit der Frage: Wo ist Exzellenz von Mackensen, der siegreiche Feldherr der x. Armee? „Er ißt Abendbrot im Offizierkasino!" lautete die Antwort, worauf die Menge dorthin zog und unter Absingung von Chorälen und patriotischen Liedern auf das Heraustreten des Siegers wartete. Als er erschien, wurde er von einem Herrn aus der Stadt begrüßt. Gott habe die inbrünstigen Gebete Hohensalzas erhört und den Sieg gegeben; aber nun gebühre auch dem Manne Dank, der das Werkzeug in der Hand Gottes gewesen, dem Feldherrn der x. Armee, der durch seinen Sieg Hohensalza und Posen vor dem Einfall der Russen errettet habe. Diesem unsern Retter ein dreifaches Hurrahoch. Nachdem der Kaisergesang „Heil dir im Siegerkranz" angestimmt und von der Menge begeistert mitgesungen war, antwortete Exzellenz von Mackensen und übertrug den Dank, der ihm dargebracht wurde, auf seine treuen Mithelfer, die aus dem Saale des Kasinos auf die Veranda mit ihm herausgetreten waren, und auf die tapferen Truppen, die er kommandiere. Er ermahnte die anwesende Jugend, ebenso tüchtig zu werden, wie sich unser Heer in dem uns aufgezwungenen großen Kampfe bewähre und schloß mit den Worten: „Das kann ich wohl schon heute sagen, daß bewaffnete Russen die Grenzen Posens nicht überschreiten werden. Davor braucht sich niemand mehr zu fürchten!" Der Hinweis Seiner Exzellenz auf die treuen Mithelfer und die braven Truppen wurde von dem ersten Redner aufgenommen und ein dreifaches Hoch auf diese ausgebracht. Mit dem Gesang des Verses „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" schloß die Feier, die allen, die an ihr teilgenommen, eine teure Erinnerung für das ganze Leben bleiben wird.

Noch in später Stunde ließ der Posaunenchor des Blaukreuzvereins Danklieder über die Stadt erklingen und dankesfrohe Menschen bewegten sich auf den Straßen.

Sitzung des Provinzialausschusses.

Am Dienstag, 17. d. Mts., hielt der Provinzialausschuß unter dem Vorsitz des Landesökonomierats von Guenther-Grzybno im Provinzial-Ständehause zu Posen eine Sitzung ab.

Nach Erledigung mehrerer Personalangelegenheiten und Unterstützungsgesuche von Hinterbliebenen provinzialständischer Beamten wurden Neuwahlen für den Bergausschuß, Abteilung Posen, beim Königlichen Oberbergamt in Breslau vorgenommen. Von den für 1914 noch verfügbaren Dotationsmitteln wurden an Beihilfen für leistungsschwache Gemeinden noch 339 M. verteilt, ferner wurden außer den bereits früher bewilligten Mitteln von 5600 M. weitere 1600 M. für Zwecke der Gründung und Unterhaltung von Krankenpflegestationen auf dem Lande und 500 Mark einem Kreise zu Verbesserungen im Armenwesen gewährt. Zur Unterhaltung der landwirtschaftlichen Winterschulen in der Provinz Posen wurden der Landwirtschaftskammer Beihilfen im Rahmen des Landeshauptetats bewilligt. Die Erhöhung der Entschädigung für die Unterhaltung und ärztliche Behandlung Augenkranker in Augenkliniken für die Zeit des Krieges wurde genehmigt. Einer Landtagsvorlage betreffend die Bewilligung einer provinziellen Beihilfe zu dem Umbau der Cybinabrücke in Posen wurde zugestimmt und demnächst die Verteilung der im Etatsjahre 1915 zu Wegebauten verfügbaren Mittel vorgenommen. Insgesamt wurden bewilligt an Beihilfen zu Gemeindewegebauten 141 172 M. aus Dotationsmitteln, 180 033 M. aus dem Gemeindewegefonds und zu Kreiswegebauten 212 541 M. aus Dotationsmitteln und 213 192 M. aus dem Kreiswegefonds, das sind im ganzen 746 938 M. an Beihilfen zur Verbesserung des Wegewesens in der Provinz. Davon entfallen auf den Regierungsbezirk Posen 378 187 M., auf den Regierungsbezirk Bromberg 368 751 M. Außerdem wurden zum Umbau von zwei Brücken aus dem Brückenerneuerungsfonds 11 700 Mark und 10 800 Mark zur Verfügung gestellt. Dagegen wurde der Antrag einer Stadtgemeinde auf nachträgliche Bewilligung einer Beihilfe für bereits ausgeführte Straßenpflasterungen abgelehnt, ebenso zwei Anträge von Ortsarmenverbänden auf Gewährung von Beihilfen zu den ihnen obliegenden Armenpflegekosten. Demnächst wurde beschlossen, für zwei an Herzschlag infolge der Maul- und Klauenseuche eingegangene Jungrinder die satzungsmäßige Entschädigung zu zahlen. Sodann wurde der Errichtung einer Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914 bei der Posenschen Lebensversicherungsanstalt zugestimmt und der von der Anstalt vorgelegte Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1913 genehmigt. Nach Vornahme einer Ergänzungswahl für den Verwaltungsrat der Feuerwehr-Unfallkasse wurden die im Landeshauptetat vorgesehenen Stipendien an Schülerinnen des Seminars der Königlichen Luisenstiftung in Posen verteilt. Anschließend wurden mehrere vom Provinzialausschuß als Genossenschaftsvorstand der Posenschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft der Genossenschaftsversammlung vorzulegende Anträge durchberaten, so zum Jahresbericht der Berufsgenossenschaft für 1913, zum Haushaltsplan für 1915, zur Abnahme der Jahresrechnung für 1913. Schließlich fand nach Vorschrift der Reichsversicherungsordnung mit den Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber eine Besprechung der Berichte der technischen Aufsichtsbeamten über die Durchführung der Unfallverhütung statt.

Posensche landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die diesjährige ordentliche Genossenschaftsversammlung fand am Dienstag, 17. d. Mts. im Landtagssaale des Provinzialständehauses in Posen statt. Sie wurde um 12 Uhr mittags durch den Vorsitzenden des Provinzialausschusses, Herrn Landesökonomierat v. Guenther-Grzybno eröffnet.

Der Genossenschaftsversammlung ging eine Sitzung des erweiterten Genossenschaftsvorstandes mit Vertretern der Arbeitgeber und Versicherten voraus, in der eine Besprechung der Berichte der technischen Aufsichtsbeamten stattfand. Dabei teilte der Berichterstatter, Geheimer Regierungsrat Noetel mit, daß der technische Aufsichtsbeamte, Oberingenieur Homann, verstorben sei. Sein erfolgreiches Wirken für die Unfallverhütung werde unvergessen bleiben.

Die Genossenschaftsversammlung setzte sodann den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1915 dem vorgelegten Entwurfe gemäß in Einnahme und Ausgabe auf 1 766 000 Mark fest. Die Gesuche von zwei Betriebsunternehmern, ihnen die von der Berufsgenossenschaft geforderte Erstattung von Entschädigungen für Unfälle, die durch ihr Verschulden herbeigeführt worden sind, zu erlassen, wurden abgelehnt. Weiter wurde die Jahresrechnung für das Kalenderjahr 1913 entlastet. Zum Schluß trug der Berichterstatter, Geheimer Regierungsrat Noetel, das Wichtigste aus dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht für 1913 vor, von dem die Genossenschaftsversammlung Kenntnis nahm.

Sammlung des Deutsch-Russischen Vereins für deutsche Reichsangehörige in Rußland.

Die zur Linderung der Leiden der in Rußland zurückgehaltenen deutschen Reichsangehörigen von dem Deutsch-Russischen Verein E. V., Berlin veranstaltete Sammlung hat bereits über 30000 Mark ergeben. Dieser Betrag ist dem Auswärtigen Amt zur Weitergabe nach Rußland von dem Verein überwiesen worden. Weitere Spenden sind dringend nötig. Sie sind einzuzahlen bei der Deutschen Bank, Berlin W. 8, Behrenstraße 9/13 auf das Konto „Deutsch-Russischer Verein (E. V.) für die Sammlung für die in Rußland zurückgehaltenen Deutschen".

× **Es starben den Heldentod für König und Vaterland** der Landrichter Johannes Karow aus Posen, Oberleutnant des Garde-Grenadier-Landw.-Regts., und der Stud. phil. Wilhelm Annacker aus Posen, Kriegsfreiwilliger in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

s. **Ein bedauerlicher Unfall** ereignete sich gestern vormittag gegen 9 Uhr. Beim Einbiegen vom Petriplatz nach der Halbdorfstraße überfuhr ein Militärgefährt einen etwa fünfjährigen Knaben. Dem Knaben trat u. a. das eine Auge aus dem Kopfe, auch sonst erlitt er stark blutende Wunden. Der verunglückte Knabe wurde in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

L. **Bentschen**, 19. November. Am 11. d. Mts. beging der Zimmermann August Rau mit seiner Ehefrau Johanna Beate das Fest der **Goldenen Hochzeit**. Von einer kirchlichen Feier war Abstand genommen, weil das Jubelpaar nicht mehr rüstig genug war. Pastor Füllkrug und Kirchenältester Knauerhase überbrachten die Glückwünsche der evangelischen Kirchengemeinde. Ersterer überreichte im Auftrage der Behörde ein Kaiserliches Geld-Gnadengeschenk.

* **Lissa i. P.**, 19. November. **Im Felde verstorben** ist am 17. d. Mts. der Oberarzt d. Res. Dr. Hugo Müller, Kreisarzt aus Strasburg i. Westpr. Er war der zweite Sohn des hier verstorbenen Sanitätsrats Müller und ein Schwiegersohn des hier im Ruhestande lebenden Professors Zschiedrich. In Luschwitz, wo er früher mehrere Jahre als Arzt gewirkt hatte, genoß er allgemeine Liebe und Hochachtung.

* **Kempen i. P.**, 19. November. Einen **jähen Tod** hat der Gymnasiast Zieroth, der das hiesige Gymnasium besuchte, gefunden. Vor einigen Tagen weilte er in Öls und besuchte einen Schulfreund, den Sohn des Landrats Graf v. Kospoth. Die jungen Leute hantierten mit einer Schußwaffe. Als K. die Waffe auf Z. richtete, entlud sich diese und Z. sank, in den Kopf getroffen, tot zu Boden.

* **Schönberg, Kr. Lauban**, 18. November. In der Nacht zum Dienstag ist die 6 Jahre alte Tochter des Hausbesitzers Henkel hier **infolge Einatmens von Leuchtgas gestorben**. Das Kind schlief allein in der Wohnstube. In der Nacht wurden die nebenan schlafenden Eltern durch den intensiven Gasgeruch munter. Sie fanden ihr Kind bereits bewußtlos vor, und auch der herbeigerufene Arzt konnte das Kind nicht mehr ins Leben zurückrufen.

* **Guhrau**, 18. November. Auf Anregung des Landrats Dr. von Ravenstein erhält jeder dem Kreise Guhrau angehörige **Feldzugsteilnehmer** zum Weihnachtsfeste eine größere Gabe als **Kreisspende**. In Oderbeltsch und Kahrau wurden sehr gut besuchte Kriegsabende abgehalten, bei denen Pastor Müller (Wendstadt) Lichtbildervorträge über den gegenwärtigen Völkerkrieg hielt. Der namhafte Reinertrag der Veranstaltungen findet als Kriegsspende Verwendung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Posener Straßenbahn.** Die Einnahmen betrugen im Oktober 1914 110 735 M. (i. V. 113 661), von Januar bis Oktober 1914 1 136 666 M. (1 043 033).

= **Die Bilanz am 31. Dezember.** Mit der Bewertung der Wertpapiere in der Bilanz, die am 31. Dezember von den meisten Firmen zu errichten ist, haben sich die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin in ihrer jüngsten Sitzung beschäftigt. Sie haben folgende Stellung eingenommen: „Unter der Voraussetzung, daß bis zum 31. Dezember amtliche Preisfeststellungen an der Börse nicht stattfinden, soll für die bilanzmäßige Bewertung der Wertpapiere höchstens der Kurs vom 25. Juli d. J. bzw. der letztnotierte Kurs vor diesem Tage maßgebend sein. Ob und welche Abschläge von diesem Kurs noch vorgeschlagen werden sollen, wird in der zweiten Hälfte des Dezember Gegenstand der Beratungen des Ältesten-Kollegiums sein." — Das Ältesten-Kollegium ging bei seinem Beschluß davon aus, daß die Festsetzung von Abschlägen von den an der Börse notierten Kursen im gegenwärtigen Augenblick verfrüht sei. Der oberste Grundsatz für die Errichtung der Bilanz, die Bilanzwahrheit, verlange, daß sowohl die allgemeinen Verhältnisse der Volkswirtschaft wie die besondere Entwicklung eines jeden einzelnen Unternehmens, so wie sie sich bis zum 31. Dezember gestaltet, auch bei der Bewertung mit berücksichtigt werden müssen. Das kann aber nicht geschehen, wenn schon jetzt die ev. Abschläge von den Kursen vom 25. Juli festgesetzt werden.

Breslau, 19. November. (Bericht von S. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Bei schwachem Angebot war die Stimmung ruhig. Notierungen blieben unverändert.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	24.70—25.20	Hafer	19.70—20.20
Roggen	20.70—21.20	Viktoriaerbsen	48,00—52,00
Braugerste	22.50—23.50	Erbsen	—
Futtergerste	19.70*)	Futtererbsen	—

*) Bis 68 Ko. Hektolitergewicht.

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	42.00	41.00	40.00
Kleesaat rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark, geringere ohne Umsatz.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 19. November.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	249	209	—	204
Danzig	250	210	230	205
Thorn	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—
Breslau	247—252	207—212	197 üb. 68 kg 225—235	197—202
Berlin	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 17. November:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko 214,00 Mark (vor. Pr. 212,70 M.) Lieferungsware, Dezember, 211,00 M. (210,35 M.), Mai 224,30 M. (222,35 M.).

Chikago. Lieferungsware, Dezember, 198,40 M. (196,65 M.), Mai, 209,10 M. (207,40 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 123,85 M. (123,15 M.), Mai 130,70 Mark (130,25 M.).

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde	Barometer reduz. auf 0,0 in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad
November				
19. nachm. 2 Uhr	758,7	NW leicht	Schnee m. R.	+ 2,0
19. abends 9 Uhr	759,3	NW leicht	bedeckt	+ 0,9
20. morgens 7 Uhr	760,2	NW leicht	bedeckt	— 1,8

Grenztemperaturen der letzten 24 Stunden, abgelesen am 20. November, morgens 7 Uhr:

20. November Wärme-Maximum: + 2,4° Cels.
20. „ Wärme-Minimum: — 2,3° „

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil, den allgemeinen, den Unterhaltungs- und Handelsteil: Karl Beeck; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schröu. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.